

**A N F R A G E** von Eva Torp (SP, Hedingen) und Marcel Burlet (SP, Regensdorf)

betreffend Herkunft des Urans

---

In der Diskussion um die CO<sub>2</sub>-Bilanz behauptet AXPO in Ihrer Umweltbilanz, die Kernkraftwerke seien am klimafreundlichsten. Doch kürzlich musste die Klimabilanz des AKW Beznau revidiert werden, die bloss 3.04 Gramm CO<sub>2</sub> ausgewiesen hatte. Einer der Gründe ist u. a. die Intransparenz der Urankette. Offenbar kennt die AXPO selbst nicht die genaue Herkunft des verwendeten Urans.

Die Herkunft des Urans hat jedoch einen grossen Einfluss auf die Umweltbilanz, weil das CO<sub>2</sub>, das in der Produktion des Atomstroms steckt, nur zu einem geringen Teil in den Kernkraftwerken selbst entsteht. Abbau und Anreicherung des Urans und die Herstellung der Brennstäbe sind entscheidend für die Umweltbelastung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Woher bezieht die AXPO das Uran?
2. Wird waffenfähiges Uran eingekauft? Wenn ja, wie gross ist dieser Teil des gesamten Uraneinkaufs?
3. Stimmt es, dass Natururan für Beznau nicht oder nur marginal als Energieträger gezählt wird und damit die Umweltbilanz schönert?
4. Wieviel CO<sub>2</sub> entsteht bei der Produktion von Atomstrom anteilmässig
  - a) in den Atomkraftwerken?
  - b) bei der Urananreicherung?
  - c) bei der Herstellung der Brennstäbe?
5. Wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoss in die Umweltbilanz der AXPO miteinbezogen, wenn rezykliertes Uran eingekauft wird? Wenn nein, warum nicht?

Eva Torp  
Marcel Burlet